

ABENSBERGER BÜRGERINFO

JUBILÄUM

_aventinus_550_
Homo Bulla

S.10

FREIZEIT

Ferienprogramm
mit Spielwoche

S.7



VERWALTUNG

Sportlerehrung

S.4



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

es freut mich sehr, Ihnen mit dieser August-Ausgabe erneut spannende Einblicke in das vielfältige Geschehen und die Arbeit unserer Verwaltung vor Ort zu geben.

Der Sommer hat uns fest im Griff und mit ihm stehen nun die lang ersehnten Sommerferien vor der Tür. Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame, sonnige und unbeschwerte Zeit – ganz gleich, ob Sie verreisen oder sich für den „Urlaub dahoam“ in unserer schönen Heimat entscheiden. Kleine Herausforderungen meistern wir gemeinsam: Nachdem der in unserer letzten Ausgabe angekündigte Bolzplatz auf dem Freizeitgelände nun kurzfristig für eine wichtige Baustelleneinrichtung benötigt wird, habe ich sofort veranlasst, dass am

Roten Platz für unsere fußballbegeisterten Kinder und Jugendlichen wieder ein neuer Bolzplatz errichtet wird. Zusammen mit unseren herrlichen Boule-, Kneipp- und Schwefelschwammerl-Anlagen ist bestens dafür gesorgt, dass Sie den Sommer direkt in Abensberg wunderbar verbringen können.

Hinter und vor uns liegen großartige Momente: Die wahnsinnig tollen Leistungen in unserem Spitzen- und Breitensport erfüllen mich mit tiefem Stolz und großer Freude – vor allem, weil ich ganz genau weiß, wie viel Herzblut, Training und Engagement dahinterstecken. Ein wunderbares Zeichen der Verständigung ist das Jubiläum „10 Jahre Partnerschaft mit St. Gilles“, das wir heuer feiern.

Für unseren Nachwuchs ist mit dem bewährten Ferienprogramm und der beliebten Spielwoche für beste Abwechslung gesorgt. Und schließlich blicken wir alle voller Erwartung auf das absolute Highlight des Jahres: den Gillamoos. Ich freue mich schon jetzt riesig auf viele fröhliche und bekannte Gesichter auf der Festwiese.

Genießen Sie die kommenden Wochen, lassen Sie es sich gut gehen und haben Sie viel Freude beim Lesen unserer neuen Bürgerinfo!

Herzlichst

Ihr Dr. Bernhard Resch
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Abensberg | Stadtplatz 1 | 93326 Abensberg

V.i.S.d.P Bürgermeister Dr. Bernhard Resch

Redaktion Silvia Fränkel,
Carolin Wohlgemuth

Mit freundlicher Unterstützung der
jeweiligen Fachabteilungen

Titelfotos März, Wohlgemuth

Redaktionsschluss 16.10.2026

Druck Kelly Druck GmbH, Abensberg
Keine Haftung bei Druckfehlern

Spitzenleistungen in vielen Sparten



Jolina Reinhold (2. v. l.) von der Judoabteilung des TSV Abensberg ist Sportlerin des Jahres.



Eine Ehrung für die Mannschaft des Jahres erhalten die U19-Fußballjunioren des TSV Abensberg.

Die Stadt Abensberg ehrte ihre erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften für das vergangene Sportjahr. Ausgezeichnet wurden zahlreiche Erfolge – von bayerischen und deutschen Meistertiteln bis hin zu internationalen Spitzenplatzierungen.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch betonte die große Bedeutung des Sports für das gesellschaftliche Leben und dankte den vielen Ehrenamtlichen und Vereinen für ihr Engagement.

Neben den traditionellen Aushängeschildern Judo und Speedway standen auch zahlreiche Breitensportarten sowie der Inklusionssport der Cabrini-Schule im Mittelpunkt. Sportreferent Sebastian Kneiting hob hervor, dass Sport weit mehr als Wettkampf sei: Er stärke Gemeinschaft, vermittele Werte und verbinde Menschen.

Ein großer Dank ging an Carina Junker für die Organisation, gemeinsam mit Stephanie Goth sorgte sie für einen würdigen Ablauf der Veranstaltung.

Sonderehrungen 2026

Sportlerin des Jahres

Jolina Reinhold (TSV Abensberg/Judo)

Sportler des Jahres

Wolfgang Brandl
(FSG/GKS Abensberg/Schützen)

Mannschaft des Jahres

U19-Fußballjunioren (TSV Abensberg)

Sonderpreis Jugendarbeit

Babonia (TSV Abensberg/Tanzsport)



Die Tanzabteilung Babonia vom TSV Abensberg erhält den Sonderpreis für ihr außergewöhnliches Engagement in der Jugendarbeit.



Wolfgang Brandl (2 v. li.) von der Feuerschützengesellschaft Abensberg ist Sportler des Jahres.

Fotos Wohlgemuth

27 Jahre für die Freundschaft



Simone Barbien von Perle dei Colli Berici, Michael Schindler als neuer Städtebeauftragter Italien und Dr. Bernhard Resch bei der Verabschiedung des langjährigen Städtepartnerschaftsreferenten Peter Hübl (v.l.n.r). Foto Schlauderer

Wer an die Städtepartnerschaften von Abensberg denkt, denkt unweigerlich an einen Namen: Peter Hübl. Über fast drei Jahrzehnte hinweg hat er die Freundschaften zu den Partnerstädten mit außergewöhnlichem Engagement, großer Herzlichkeit und viel persönlichem Einsatz geprägt.

Als Peter Hübl 1990 für die LWO in den Stadtrat gewählt wurde, bestand bereits die Partnerschaft mit der griechischen Stadt Parga. Im Laufe der Jahre entwickelte sich zudem eine enge Freundschaft zur italienischen Stadt Lonigo. Bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde am 16. Oktober 1999 war Peter Hübl bereits aktiv beteiligt und brachte sich anschließend engagiert im Partnerschaftsausschuss der Stadt ein. 2004 übernahm er als erster offiziell das Amt des Städtepartnerschaftsreferenten. Gemeinsam mit vielen Unterstützern organisierte Hübl unzählige Begegnungen, Fahrten und Besuche. Besonders die Freundschaft mit Lonigo entwickelte sich durch seinen Einsatz weit über die offizielle Städtepartnerschaft hinaus zu einer echten Herzensverbindung zwischen vielen Menschen.

Auch beim Aufbau der Freundschaft zur französischen Stadt St. Gilles engagierte sich Peter Hübl mit großem Einsatz und war bei der offiziellen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Jahr 2016 aktiv beteiligt. Ob Vereinsfahrten, Delegationsbesuche oder VHS-Fahrten – Peter Hübl war stets Organisator, Ansprechpartner und vor allem Brückenbauer zwischen den Kulturen. Mit seiner offenen Art und seiner Begeisterung gelang

es ihm immer wieder, Menschen zusammenzubringen und Freundschaften entstehen zu lassen, die bis heute bestehen.

Als pensioniertem Lehrer lag ihm auch der Austausch junger Menschen besonders am Herzen. Schülerbegegnungen und internationale Kontakte waren für ihn immer ein wichtiger Bestandteil lebendiger Städtepartnerschaften.

Nach über 20 Jahren als Städtepartnerschaftsreferent gibt Peter Hübl dieses Amt nun ab. Sein Wirken hat die Städtepartnerschaften der Stadt Abensberg nachhaltig geprägt und viele Begegnungen und daraus folgende Freundschaften ermöglicht. Die Stadt Abensberg dankt Peter Hübl herzlich für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz – verbunden mit der Freude und Gewissheit, dass er den Städtepartnerschaften auch weiterhin eng verbunden bleiben und sie mit Rat, Tat und sicherlich noch mancher gemeinsamen Fahrt begleiten wird. Denn ohne ihn wären die Städtepartnerschaften heute nicht das, was sie sind.

Text | Melanie Schlauderer



Peter Hübl überreicht 2016 bei einem seiner unzähligen Besuche in der Provence eine Fotografie an den damaligen Bürgermeister. Foto Stadtmuseum

Referentenposten neu besetzt



Vereidigung der neuen Stadträte.

Foto Wohlgemuth

Bereits am 21. Mai fand die konstituierende Sitzung des Stadtrates statt. Dabei wurden die neuen Stadträte vereidigt. Unser Foto aus der Sitzung zeigt den Moment der Vereidigung von Daniel Ritz, Franz Piendl, Franz Aunkofer, Thomas Resch, Markus Steinberger, Michael Gruber und Michaela Mader-Hampp. Ebenso wurden die Referenten-Posten neu vergeben und die Städtepartnerschafts-Beauftragten ernannt. Wir haben alles für Sie in einer Übersicht zusammengefasst. Stadtratssitzungen im Rathaus finden weiterhin regulär am letzten Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr statt. Interessierte sind im öffentlichen Teil, mit dem jede Sitzung beginnt, herzlich willkommen.

Bildung Dagmar Kellner	Inklusion Marion Huber-Schallner	Sport Sebastian Kneiting
Familie & Ehrenamt Dr. Bastian Bohn	Integration Magdalena Groll-Zieglmeier	Umwelt & Energie Harald Hillebrand
Feuerwehren & Rettungsdienst Thomas Resch	Kultur & Jugend Niklas Neumeyer	Städtepartnerschaften Beauftragte für Städtepartnerschaften
Wirtschaft & Finanzen Daniel Ritz	Märkte, Veranstaltungen & Marketing Simon Steber	Claudine Klein St. Gilles
Gesundheit & Senioren Dr. Heinz Kroiss	Soziales Claudia Ziegler	Thomas Haslinger Parga
		Mike Schindler Lonigo

Stadt ehrt Christian Alkofer

Handwerkliches Können, langjährige Erfahrung und engagierter Einsatz zeichnen Christian Alkofer aus. Heuer blickt er auf 25 Jahre im öffentlichen Dienst zurück. Nach seiner Ausbildung zum Schreiner bei der Firma Kröner in Heiligenstadt arbeitete er dort mehrere Jahre in seinem Beruf. Sein Wehrdienst in Landshut wird für das Dienstjubiläum angerechnet. Seit August 2002 ist Alkofer als Schreiner im städtischen Bauhof tätig. Zu seinen Aufgaben zählen neben klassischen Schreinertätigkeiten unter anderem die Reparatur von Spielgeräten sowie der Auf- und Abbau bei Festen und Veranstaltungen. Für seinen langjährigen Einsatz dankten Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Bauamtsleiter Peter Schmid dem Jubilar vor Ort.



Dr. Resch und Andreas Müller überreichen Christian Alkofer Münze und Ehrenurkunde (v.r.n.l.). Foto Böhm

Partie an der Abens



Die Boule-Freunde um das engagierte Ehepaar Zieglmeier in Aktion.



Fotos Wohlgemuth

Der idyllische und schattige Boule-Platz erstrahlt in neuem Glanz und lädt zu entspannten Partien im Freien ein. Die Idee dazu brachten Stadträtin Magdalena Groll-Zieglmeier und ihr Mann Richard aus ihrem Frankreich-Urlaub mit. Sie erinnerten sich an das bestehende Areal an der Abens und regten an, dieses wieder herzurichten. Die Initiatoren packten zusammen mit weiteren engagierten Mitstreitern kurzerhand selbst an.

Mitmachen erwünscht!

Der Platz gehört der Stadt Abensberg

und steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen zur Verfügung. Die Boule-Freunde bitten lediglich darum, das Areal nach dem Spielen wieder ordentlich zu hinterlassen.

Wer den Sport einfach mal ausprobieren möchte, ist herzlich willkommen: „Wir haben eine offene WhatsApp-Gruppe, in der wir uns spontan zu Boule-Runden verabreden. Wer mitmachen möchte, schreibt mir einfach eine Nachricht und ich füge euch gerne hinzu!“

Anbei die Mobilnummer von Magdalena Groll-Zieglmeier: 0176 816 133 53.

Bolzplatz am Roten Platz einsatzbereit

Auch für Nachwuchskicker gibt es gute Nachrichten rechtzeitig zu den Ferien: Am Roten Platz steht ab sofort wieder ein Bolzplatz zur Verfügung! Der in der letzten Ausgabe angekündigte Platz auf dem Freizeitgelände Aumühle wird aktuell als Baustelleneinrichtungsfläche benötigt.

Wir wünschen allen Abensbergerinnen und Abensbergern viel Freude beim Nutzen der städtischen Freizeitanlagen und schöne, sonnige Stunden an der Abens!

Licht bis nach Offenstetten

„Abensberg hat seine Hausaufgaben in Sachen Radweganbindung der Ortsteile weitgehend erledigt“, lobte Florian Best, Geschäftsführer des Tourismusverbandes im Landkreis Kelheim, im Rahmen der AGFK-Vorbereitung (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen). Das freut ihn nicht nur persönlich als passionierten Radfahrer, sondern auch mit Blick auf die Bevölkerung und die Gäste, für die eine gute Rad-Infrastruktur immer wichtiger wird.

Passend dazu ist nun auch die Beleuchtung des Radweges nach Offenstetten entlang der Staatsstraße fertiggestellt. Als nächster Schritt soll gemeinsam mit dem Tourismusverband die Fahrradbeschilderung im Stadtgebiet optimiert werden.



Auch im Dunkeln nun sicher unterwegs zwischen Abensberg und Offenstetten.

Foto Fränkel

Ein Sommer voller Erlebnisse



Ballspiele auf Inline-Skates: Beliebtes Angebot mit Sabine Schweiger auf dem Gelände der PMT-Schule.



Filigranes Perlenfädeln während der Spielwoche.

Abwechslungsreiche Sommerferien sind mit dem Ferienprogramm der Stadt Abensberg garantiert. Pünktlich zum Start Anfang August wartet wieder ein vielseitiges und attraktives Angebot auf alle Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren.

Bewährte Highlights wie die beliebte Eselwanderung oder die Sportkurse mit Sabine Schweiger sind ebenso im Portfolio wie die Erlebnis-Fahrrad-Tour, die aufgrund der großen Nachfrage heuer nochmals angeboten und sogar erweitert wurde. Neu im Programm ist eine spannende Schnitzeljagd, bei der sich die jungen Teilnehmer auf die Suche nach der verschwundenen Amtskette des Bürgermeisters begeben.

Ein besonderes Anliegen ist der Stadt erneut die Inklusion. Gemeinsam mit der Offenen Behindertenarbeit (OBA) der Lebenshilfe Kelheim wird das Ferienprogramm so gestaltet, dass auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung teilnehmen können. Wer für den Besuch einer Ferienaktion Unterstützung benötigt, kann sich bis Ende Juli bei der OBA telefonisch unter 09443 5936 melden.

Die Anmeldung für das Ferienprogramm ist bereits gestartet und sowohl online als auch telefonisch möglich. Alle Angebote sind auf der Internetseite der vhs Abensberg-Neustadt einsehbar. Programmhefte gibt es im Rathaus sowie im Herzogskasten und im Aventinum.

Gleich in der zweiten Ferienwoche startet vom 10. bis 14. August 2026 die beliebte Spielwoche auf dem Gelände der Prälat-Michael-Thaller-Schule, wie gewohnt mit tollen Bastelthe-

men, dem traditionellen Hüttendorf, Aktionen verschiedener Sportvereine, der Feuerwehr und vielem mehr ... Mit der Abschlussveranstaltung am Freitag ab 13 Uhr endet die Spielwoche. Es ist keine Voranmeldung nötig, die Teilnahme kostet 6,00 € pro Tag inklusive Mittagessen.

Für Fragen zum Ferienprogramm steht Ines Geltl unter 09443 9103-525 oder per Mail an ines.geltl@abensberg.de gerne zur Verfügung.



Für reichlich Bewegung ist auf jeden Fall gesorgt.

Fotos Geltl



Fotos Holzhäuser



Abensberg feiert

Bürgerfest

Dass Abensberg feiern kann, hat das Bürgerfest am ersten Juliwochenende einmal mehr bestens bewiesen. Der traditionelle kleine Einzug in den Schlossgarten markierte am Samstag den Startschuss für zwei abwechslungsreiche Festtage.

Im Schlossgarten sowie im Burggraben sorgten die bewährten Vereine Aventinus Buam, Königlich Privilegierte Feuerschützen, DLRG Abensberg und Bogenschützen Sandharlanden perfekt für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Fabrizio Bastianello und Perle dei Colli Berici brachten mit Wein und italienischen Köstlichkeiten *dolce vita* in die historische Kulisse. Beim Handwerkermarkt präsentierten regionale Aussteller ihre zauberhaften Arbeiten und musikalisch bereicherten Acoustic Company, Heislratz'n und Notn'quetscher sowie Grünthal und D'Vahunackldn das Ambiente. Der Aventinusplatz war ebenfalls das gesamte Wochenende ein beliebter Treffpunkt. Erstmals waren hier die Stopsler mit einem Getränkestand vertreten. Ebenso Premiere hatten Platzhalter für Demokratie. Quartetto Amaretto und Monique Sonnenschein rundeten das abwechslungsreiche Angebot ab.

Auf dem Stadtplatz heizte am Samstagabend Soul Station No 10 der Menge ein, während am Sonntagnachmittag die Schulbands der Johann-Turmair-Realschule unter der Leitung von Stephanie Adler ihr Können zum Besten gaben. Den musikalischen Abschluss machte hier Gin Phonic mit einem begeisterten Publikum.

Wir sind alle Seifenblasen



Auf geht's, liebe Abensbergerinnen und Abensberger, es steht wieder ein großes Jubiläum ins Haus! Nächstes Jahr wollen wir mit euch den 550. Geburtstag von Aventinus feiern. Also: Verlasst eure Bubble und macht euch auf in neue Sphären! Wir laden euch alle ein zu einem Event, das Abensberg so noch nicht gesehen hat. Die klassischen Mittelalter- oder Kostümfeste sind wunderbar, aber dieses Mal setzen wir einen anderen Fokus.

Wir wollen mehr

Wir nehmen euch mit auf eine Entdeckungsreise der ganz besonderen Art. Macht euch bereit für neue Perspektiven, Neuland, neue körperliche und mentale Erfahrungen. Wir möchten mit euch gemeinsam neue Wege beschreiten, euren Entdeckergeist wecken und zum Selberdenken anregen. Aber erst mal von vorne.

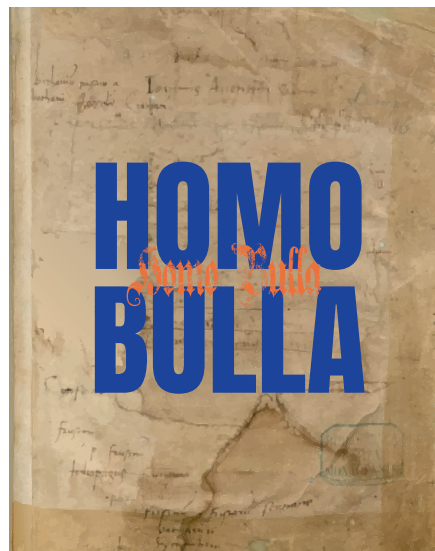
Aventin „Der Abensberger“

Der in Abensberg im Jahre 1477 geborene Johann Turmair - ganz im Stile der Zeit gab er sich diesen lateinischen Namen. Aventinus bedeutet übersetzt einfach ‚der Abensberger‘. Eine Inschrift auf seinem Grabstein besagt: „Homo Bulla est“ – der Mensch ist eine Seifenblase. Die Humanisten verzichteten üb-

rigens gerne auf das Verb. Bleiben wir im Bild der Seifenblase: Bevor er also aufhörte zu schillern und endgültig zu platzen drohte, wollte er in seiner Zeit etwas bewegen. Während seine Zeitgenossen die großen Glaubensfragen diskutierten, glaubte er an dieses Land, das Bayernland und seine Leute.

Der Pionier, der auch mehr wollte

Aventin gilt als „Vater der bayerischen Geschichtsschreibung“. Er brachte einen Stein ins Rollen, der den Lauf der (bayerischen) Geschichte bis heute beeinflusst.



Wissen für alle

Er erforschte als Erster die Historie mit wissenschaftlichem Anspruch anhand von Originalquellen – und verfasste seine bahnbrechende „Bairische Chronik“ auf Deutsch, statt nur auf Latein, wie damals üblich. Dank des neuen Buchdrucks konnten sein Werk theoretisch zumindest die Massen lesen und eben nicht nur eine kleine gebildete Elite.

Das Erbe

Es ist zu einem maßgeblichen Teil Aventinus' Pionierarbeit zu verdanken, dass Bayern Jahrhunderte später

überhaupt zum Königreich ernannt wurde. Man könnte noch weiter gehen und quasi sagen: Er begründete das bis heute gültige Bayern-Image.

Was können wir heute von ihm lernen?

Das Jubiläumsjahr zieht die Brücke vom Gestern ins Morgen. Damals wie heute stehen wir im Spannungsfeld aus geisteswissenschaftlichen Ideen und technischer Entwicklung. Auch wir befinden uns mitten in einem Informationskrieg – und Aventinus kämpfte schon damals gegen Fake News und Mythen, wusste scheinbar aber ebenso, diese für die „gute Story“ zu nutzen.

Den Blick in die Geschichte möchten wir nutzen, um etwas Neues für die Zukunft zu entwickeln

Um das Gute im Menschen zu fördern, oder die Auseinandersetzung mit historischen Prozessen. Um gemeinsam in den Dialog zu treten. Oder auch einfach nur zu feiern, als wäre es unsere letzte Chance.

Wir freuen uns auf eure Ideen!



Was willst Du bewirken? Mach mit!

Meldet euch bei uns und werdet Teil des Aventinus-Jubiläums. Ein solches Festival lebt von den Menschen, die es gestalten. Wir suchen keine Statisten, sondern Mitgestalter, die Lust haben, aus der eigenen Bubble auszubrechen. Gemeinsam wollen wir ein neues Kapitel aufschlagen.

Für Schulen & andere Bildungseinrichtungen

Was ihr einbringen könnt: z. B. Projekte rund um Humanismus, Selbstdenken, Fake News damals/heute und Geschichte.

Euer Kontakt: museum@abensberg.de

Für Beschicker, Kunsthandwerker & Künstler

Was ihr einbringen könnt: z. B. besondere Waren, echtes Handwerk und moderne, künstlerische Interpretationen.

Euer Kontakt: touristik@abensberg.de

HOMO BULLA - Jeder Mensch ist vergänglich. Die Zeit läuft uns davon. Was also willst Du machen, bevor du platzst?

Für Vereine, Gruppen & ganz allgemein engagierte Menschen

Was ihr einbringen könnt: z. B. eure Gemeinschaft, kreative Aktionen und lokale Power.

Euer Kontakt: touristik@abensberg.de

Für Musikgruppen, Tänzer & Performer

Was ihr einbringen könnt: z. B. Cross-over-Projekte, Auftritte und Erlebnisse, die die Sinne anregen und neue Sphären öffnen.

Euer Kontakt: touristik@abensberg.de

Für Firmen & Sponsoren

Was ihr einbringen könnt: z. B. tatkräftige Unterstützung für die heimische Regionalkultur und starke Partnerschaften für euch oder euer Unternehmen.

Euer Kontakt: wirtschaft@abensberg.de

Der Chronist Bayerns

Johannes Aventinus wurde am 4. Juli 1477 in Abensberg geboren. Sein Vater war Wirt und Mitglied des Magistrats, den ersten Unterricht erhielt er im Karmelitenkloster seiner Heimatstadt. Schon früh zog es den wissbegierigen jungen Mann an die bedeutendsten Hochschulen Europas. Nach seinem Studium in Ingolstadt wurde er Schüler des Humanisten Konrad Celtis und folgte ihm 1497 nach Wien. Weitere Studien führten ihn nach Krakau, wo er sich unter anderem mit Mathematik und Astronomie beschäftigte, und schließlich an die Sorbonne in Paris. Dort widmete er sich der Philosophie und Theologie und schloss sein Studium am 24. März 1504 erfolgreich ab. 1509 wurde er Erzieher der bayerischen Prinzen, bevor ihn Herzog Wilhelm IV. 1517 zum bayerischen Historiogra-



phen ernannte. Auf ausgedehnten Reisen sammelte Aventinus Urkunden und Quellen zur Geschichte Bayerns. Daraus entstand sein bedeutendstes Werk, die „Annales ducum Boiariae“, die er zwischen 1519 und 1521 in sieben

Büchern auf Latein verfasste. Ab 1526 überarbeitete und erweiterte Aventinus sein Werk für ein deutschsprachiges Publikum. Aus der Übersetzung entstand die umfangreiche „Bayerische Chronik“, die er 1533 vollendete. Seine reformatorisch geprägte, kirchenkritische Haltung brachte ihn 1528 in Konflikt mit den Behörden: In Abensberg wurde er für zehn Tage inhaftiert. Anschließend zog er nach Regensburg, heiratete 1529 im Alter von 52 Jahren und verbrachte dort seine letzten Lebensjahre. Johannes Aventinus starb am 9. Januar 1534 in Regensburg. Als Begründer der wissenschaftlichen bayerischen Geschichtsschreibung hinterließ er ein Werk, das bis heute zu den wichtigsten Quellen der bayerischen Geschichte zählt.

Text | Ludwig Stockert

Fünfte Jahreszeit



Es dauert nicht mehr lang ... die Vorfreude auf fünf ereignisreiche Tage auf der Festwiese steigt. Fotos Holzhäuser

Wir wissen ja nicht was bei Ihnen zu Hause so läuft, aber bei uns gillamooslt es schon wieder richtig. Derzeit laufen die Vorbereitungen bei den Festwirten, den Marktmeistern, dem Stadtverband und dem Marketing auf Hochtouren, was man nicht nur auf der Gillamooswiese schon sehen kann. Dort ist beispielsweise bereits das Team um Obi Oberndorfer mit der Verkabelung der Gillamooswiese beschäftigt. Noch bleibt für alle Beteiligten viel zu tun, bis es wieder heißt „O zapft is!“ – Diesmal zapft Dr. Bernhard Resch übrigens im stimmungsvollen Kuchlbauer Festzelt an. Und eben die-

se Brauerei Kuchlbauer bringt heuer zwei große Neuerungen auf das Festgelände. Erstens zieht mit der Brauerei Sandersdorfer erstmals Bio-Bier in ein Bierzelt (ehemals Jungbräuzelt). Und zweitens hat auch der Weißbierstadel eine neue Wirtsfamilie: Familie Schöninger, bestens bekannt als jahrzehntelange Kuchlbauer-Festwirte.

Warenmarkt & Meilen

Eine Schau ist jetzt auch wieder der Warenmarkt, den unsere Marktmeister seit letztem Jahr richtig gut aufgebaut haben – Marktstandler und Besucher zeigten sich begeistert. Dieses Jahr

meldet das Team um Heribert Eichstädter, dass die maximale Anzahl an Ständen erreicht ist. Eine tolle Leistung, denn dieses Geschäft ist spätestens seit Corona nicht nur in Niederbayern schwierig geworden. Wir dürfen uns aber auf 70 hochwertige Stände freuen. Außerdem bieten auch die ebenfalls im letzten Jahr eingeführten Meilen von Samstag bis Montag jeden Tag neue Highlights.

Für Stimmung ist gesorgt

Unter den Bands sind dieses Jahr richtig viele Kracher, und damit meinen wir nicht nur die beliebten Gillamoos-Stammgäste DJ Ötzi und Micki Krause.

Alle Infos auf einen Blick

Unser Gillamoos-Heft erscheint Ende August – dort finden Sie alle Highlights sowie spannende Einblicke in sämtliche wichtige Themen rund um unser aller Lieblingsfest. Wer nicht mehr so lange warten kann, darf sich vorab schon unsere neue fancy Webseite anschauen. Wir wünschen allen schöne Ferien und bieten jede Menge Vorfreude, nicht zuletzt auch auf Instagram. Einfach mal reinklicken! Bis dahin: I 🐱 Gillamoos.



Revolution am Gillamoos



Haben wir euch mit der Neugestaltung der bisherigen Dirndlköniginnen-Wahl etwa ein wenig überfordert? Das von uns angestrebte neue Format stiftet derzeit offenbar mehr Verwirrung, als wir gedacht hatten. Doch kein Grund zur Sorge: Lasst uns einfach gemeinsam von vorne anfangen! Wir wollen verstehen, wie eine moderne, mitreißende Repräsentanz unseres absoluten Lieblingsjahrmarkts heute aussehen könnte. Wir halten diese Frage für so wichtig, dass wir die gesamte Gillamoos-Gesellschaft einbinden möchten. Schließlich nutzt das beste Konzept nichts ohne Persönlichkeiten, die dieses Amt mit Herzblut ausüben wollen.

Einladung zur Konzeptvorstellung bei der Sandersdorfer Bierprobe

Wir möchten allen Gillamoos-Freundinnen und Freunden das Konzept im idyllischen Ambiente mit powervoller Livemusik vorstellen und beantworten bei dieser Gelegenheit alle Fragen persönlich.

Wann & Wo?

Am Freitag, den 31. Juli 2026, ab 19:00 Uhr im wunderschönen Abensberger Schlossgarten.

Das erwartet euch:

100 Liter gratis Sandersdorfer Bio-Festbier. Übrigens eine Weltneuheit, schließlich gab es bisher noch nie Bio-Festbier am Gillamoos und auch nicht am Oktoberfest. Ein Foodtruck sorgt ebenso für das leiblich Wohlbefinden. Für Stimmung garantiert die mitreißende Livemusik von „Bayrisch Jambalaya“ und hoffentlich auch die Präsentation des neuen Konzepts.

diesmal also nicht nur über Personen, sondern dadurch auch darüber, wie das Amt im kommenden Jahr ausgestaltet wird.

Weitere FAQs und alle Infos findet ihr im Web, einfach den QR-Code abscannen und schon gibt es alles auf einen Blick.

Wer wird die neue Repräsentanz?

Kennt ihr jemanden in eurem Bekanntenkreis, der die geborene Queenie oder der geborene Kini für den Gillamoos ist? Einen echten Stammgast mit Leidenschaft für unser Volksfest? Dann erzählt ihr oder ihm davon! Kommt am 31. Juli in den Schlossgarten, genießt Freibier und Musik, bringt eure Anregungen ein und gestaltet die Zukunft unserer Gillamoos-Tradition aktiv mit. Wir freuen uns auf euch!



Noch mehr Infos →

Die wichtigsten FAQs auf einen Blick:

Kann man sich als Paar bewerben?

Ja, absolut! Ob Geschwister, beste Freunde oder Partner – Paar-Bewerbungen sind eine fantastische Idee. Muss man aber natürlich überhaupt nicht, die beiden Hoheiten können sich auch gerne einfach nur wechselseitig vertreten.

Müssen Queenie und Kini immer zusammen auftreten?

Nein! Es reicht völlig, wenn bei Terminabsprachen eine Hoheit vertreten ist. Flexibilität steht an erster Stelle.

Welche Aufgaben gibt es?

Das ist eine Frage, die wir gemeinsam klären. Von der Präsenz auf Gründungsfesten im Einzugsgebiet bis hin zum digitalen Content – die Aufgaben lassen sich individuell gestalten.

Wer entscheidet die Wahl?

Die Gillamoos-Freunde, on- und offline. Am Gillamoosmontag entscheiden die Gäste im Holledauer Festzelt, welche Person gewinnt - und damit über die von ihr vorgebrachte Idee zur Amtsführung. Sie entscheiden

Gillamoos Festbierproben

Sandersdorfer

31. Juli 2026
Schlossgarten
ab 19:00 Uhr

Ottenbräu

15. August 2026
Schulhausplatz
ab 14:00 Uhr

Kuchlbauer

29. August 2026
Weißbierstadl
ab 17:30 Uhr



Freundschaft über Grenzen hinweg



Eddy Valadier und Dr. Bernhard Resch bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal.



Fotos Schlauderer

In den vergangenen zehn Jahren ist die Partnerschaft mit Saint Gilles stetig gewachsen. Gegenseitige Besuche, kulturelle Veranstaltungen, Vereinsbegegnungen, Kulturreisen und gemeinsame Projekte haben das Band zwischen den beiden Städten immer enger geknüpft. Aus offiziellen Kontakten wurden persönliche Beziehungen, aus Begegnungen echte Freundschaften. Familien öffneten ihre Häuser, Vereine fanden neue Partner und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger lernten die Kultur, Traditionen und Lebensweise des jeweils anderen Landes kennen.

Ein besonderer Motor dieser Entwicklung ist auch die enge Freundschaft der Bürgermeister Eddy Valadier und Dr. Bernhard Resch. Gemeinsam setzen sie immer wieder neue Impulse und unterstützen Projekte, die Menschen beider Städte zusammenbringen. Anlässlich des französischen Nationalfeiertags am 14. Juli legten sie erneut gemeinsam einen Kranz am Ehrenmal nieder. Im Anschluss bekräftigten sie mit der erneuten Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde ihre langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit.

Dass Saint-Gilles und Abensberg mit dem Heiligen Ägidius einen gemeinsamen historischen Bezug teilen, verleiht der Partnerschaft eine tiefe symbolische Bedeutung, die intensiv von beiden Pfarreien unterstützt und gelebt wird. Die drei Elemente des Camargue Kreuzes „Glaube, Liebe, Hoffnung“ werden so zum Symbol der Städtepartnerschaft.

Es zeigt sich eindrucksvoll, was Städtepartnerschaften leisten können: Sie schaffen Verständnis, bauen Vorurteile ab und stärken das europäische Miteinander. Vor allem aber beweisen sie, dass Frieden nicht allein durch Verträge entsteht, bekräftigte Bernhard Resch, sondern durch Menschen, die sich begegnen, voneinander lernen und Freundschaften schließen. Wir danken dem Städtepartnerschaftsverein von Saint-Gilles für den wundervollen Empfang und für seinen großartigen Einsatz. Die Partnerschaft ist ein Zeichen dafür, dass aus der Geschichte gelernt wurde. Das Jubiläum ist deshalb nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Blick in die Zukunft. Mit Freude wird der Gegenbesuch zum Gillamoos erwartet.



Wie vor zehn Jahren: Eddy Valadier und Bernhard Resch tauschen die Urkunden, mit dabei Berthe Perez und Martin Neumeyer.

Foto Hübl

Text | Peter Hübl

20 Jahre Musikkoncert für alle



Jubiläumsfeier im bildschönen Innenhof des Kreuzgangs.

Foto Hübl

Die von Kathi Keglmaier im Februar 2006 initiierte Kulturreihe feierte ein glanzvolles Jubiläum. In den Anfangsjahren hätte sich wohl kaum jemand vorgestellt, dass sich der Musiksonntag zu einem festen Bestandteil der Abensberger Musikszene entwickeln würde, am wenigsten Kathi Keglmaier selbst.

Am 19. Februar 2006 machte Rita Goldberg den Auftakt im Kreuzgang und zur großen Freude von Kathi und den anwesenden rund 200 Musikfreunden

war Goldberg eigens zu diesem Jubiläum angereist. Auch der damalige Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und der damalige Kulturreferent Martin Neumeyer, beide große Befürworter und Unterstützer, machten ihre Aufmerksamkeit.

Die Freude war der Initiatorin des Musiksonntags während der Jubiläumsfeier sichtlich anzumerken - trotz der nahezu tropischen Temperaturen waren so viele Zuhörer gekommen, der Kreuzgangs war bis auf den letzten Platz besetzt. Sie habe damals Konzer-

te für Jedermann veranstalten wollen, der Kreuzgang sei ein magischer Ort für musikalische Begegnungen und atemberaubende Konzerte, weit über 18 000 Besucher habe man in diesen Jahren gezählt. Viele der Ensembles hätten bei ihren Konzerten weit unter der üblichen Gage gespielt.

Keglmaier dankte allen Musikfreunden, besonders aber Uwe Brandl, Martin Neumeyer, der Stadt Abensberg und vor allem Melanie Schlauderer für die große Unterstützung.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch sprach Kathi Keglmaier seinen Dank für 20 Jahre Musiksonntag aus: „Das Jubiläum ist die Geschichte einer Idee, die von dir entwickelt wurde, eine Erfolgsgeschichte von Liebe, von Bestimmtheit und von Durchhaltevermögen.“

Zusammen mit dem ehemaligen Kulturreferenten Martin Neumeyer, dem ehemaligen Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Melanie Schlauderer, die seit Jahrzehnten den Musiksonntag begleitet, Kulturreferent Niklas Neumeyer und 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss überreichte Resch Kathi Keglmaier eine Urkunde der Stadt.

Text | Peter Hübl

20 Jahre Stadtmuseum im Herzogskasten

Mit einem Festabend eröffneten der Heimatverein und das Stadtmuseum am 11. Juni ihre gemeinsame Sonderausstellung zu ihrem 100. bzw. 20. Jubiläum! Brechend voll war das Foyer des Herzogskastens mit Gästen, Freunden und Förderern der Institutionen, die bei Getränken und Snacks die neue Sonderausstellung zur Geschichte der beiden Institutionen besichtigten. Circa vier Wochen später, am 11. Juli, stieg eine weitere Geburtstagsparty im Herzogskasten: Anlässlich des 20. Geburtstages öffnete der Herzogskasten seine Türen zu einer Museumsnacht. Bei Musik, Getränken, einem Kreativangebot und weiteren Programmpunkten konnten die Besucher den Herzogskasten als Ort ganz neu wahrnehmen!



Volles Foyer im Rahmen der Eröffnung der aktuellen Sonderausstellung.

Foto Böhm

Barrierefrei und rundum erneuert

Der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Abensberg ist erfolgreich abgeschlossen. Mit der Fertigstellung steht den Reisenden nun ein rundum modernisierter und vollständig barrierefreier Bahnhof zur Verfügung.

In die Umbaumaßnahme wurden insgesamt rund 13 Millionen Euro investiert. Die Finanzierung des barrierefreien Ausbaus erfolgt durch Mittel des Bundes im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV), des Freistaats Bayern (Teil der Rahmen- und Planungsvereinbarung Bayern-Paket II) sowie Eigenmitteln der DB InfraGO AG.

Ulrich Lange, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr: „Barrierefreiheit ist kein Komfortextra, sondern eine wesentliche Voraussetzung für selbstbestimmte Mobilität. Mit dem rundum erneuerten Bahnhof Abensberg wird Bahnfahren für alle Menschen einfacher, sicherer und attraktiver – ob mit Rollstuhl, Kinderwagen, Fahrrad oder schwerem Gepäck. Die neue Unterführung mit Aufzügen, der neue Bahnsteig und die verbesserte Fahrgastinformation sind ein echter Gewinn für Abensberg und die gesamte Region. Mein Dank gilt dem Freistaat Bayern, der Deutschen Bahn und allen Beteiligten, die dieses wichtige Projekt gemeinsam verwirklicht haben.“

Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr: „Der Zustand des Bahnhofs Abensberg war früher gelegentlich Anlass für spöttische Bemerkungen. Heute können wir einen top-modernen und barrierefreien Bahnhof präsentieren. Mehr als 50 Prozent der Kosten dafür trägt der Freistaat – obwohl eigentlich der Bund zuständig ist. Aktuell sind erst knapp über die Hälfte der Bahnhöfe in Bayern barrierefrei. Deshalb beteiligen wir uns freiwillig am Ausbau der Bar-



3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner, Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, Esther Heckmann (Personenbahnhöfe Bayern), Pfarrerin Anne-Katrin Streeck, 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Pfarrer Georg Birner, Werner Pfeiffer von der Inklusionsgruppe (v.l.n.r). Foto Moritz

rierefreiheit und stellen im Haushalt jährlich bis zu 50 Millionen Euro zur Verfügung. So können wir wie hier in Abensberg das Tempo deutlich erhöhen.“

Dr. Bernhard Resch, Erster Bürgermeister der Stadt Abensberg: „Die Stadt Abensberg freut sich sehr über den barrierefreien Ausbau des Abensberger Bahnhofs und darüber, dass wir dadurch grundsätzlich eine sichere Quermöglichkeit haben. Wir danken der Deutschen Bahn und dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr für den Ausbau.“

Umfangreiche Arbeiten

In den vergangenen Monaten hat die DB InfraGO den bestehenden Zwischenbahnsteig zurückgebaut und einen Außenbahnsteig an Gleis 2 neu errichtet. Der neue Bahnsteig verfügt über eine Bahnsteighöhe von 55 Zentimetern über Schienenoberkante, eine spätere Anpassung auf 76 Zentimeter wurde bereits planerisch berücksichtigt. Eine neue Personen-

unterführung ermöglicht über zwei neue Aufzugsanlagen den barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen. Die Gestaltung der Personenunterführung orientiert sich am Schaffen des österreichischen Künstlers und Architekten Friedensreich Hundertwasser. So erhält der Bahnhof ein identitätsstiftendes Erscheinungsbild mit Wiedererkennungswert und knüpft gestalterisch an das Hundertwasser-Areal rund um den Kuchlbauer-Turm an.

Neue Wetterschutzhäuser und Fahrgastinformationsanzeiger ergänzen die moderne Bahnsteigausstattung. Darüber hinaus wurden die elektrischen Anlagen einschließlich der Beleuchtung an Bahnsteig 1 auf den neusten Stand der Technik gebracht. Ein modernes Wegeleitsystem mit taktilen Elementen erleichtert den Fahrgästen künftig die Orientierung am Bahnhof.

Text | DB AG

Grundschule: Arbeiten im Zeitplan

Abensberg investiert stetig in Bildung und damit in die Zukunft. Die Arbeiten an der Grundschule in der Römerstraße schreiten zügig voran: Der erste Bauabschnitt ist erfolgreich abgeschlossen, bzw. steht in den kommenden Wochen bevor. Als nächster Schritt wurden auf dem eigentlichen Pausenhof bereits Container aufgestellt. In den Sommerferien zieht dann die Klassen-Infrastruktur von den bisherigen Containern am Schulhausplatz in diese neuen Ausweichräume um. Dadurch wird der Weg frei für die anstehende Sanierung des historischen Schulgebäudes. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch sowie der städtische Bauingenieur Blerim Sylja sind zuversichtlich, dass damit das aktuell größte und wichtigste Bauprojekt der Stadt zügig weiter Form annimmt.



Die neuen Container für den Umzug während der Sommerferien stehen schon bereit. Foto Wohlgemuth



Auenlandschaft entlang der Abens - unser Pfund für Klimaresilienz. Foto Glashauser

Klimaresiliente Zukunft: Beschlüsse gefasst

Der Stadtrat beschließt in der Juli Sitzung das neue Integrierte Stadtentwicklungskonzept sowie erstmals ein Klimaschutzkonzept. Diese beiden Konzepte sind grundlegend für die Städtebauförderung, durch die die Regierung von Niederbayern die Kommunen maßgeblich unterstützt. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch stellt die beiden zukunftsweisenden Konzepte gemeinsam mit den zuständigen Planungsbüros im Rahmen einer öffentlichen Zukunftswerkstatt vor.

Die Präsentation findet am Mittwoch, den 30.09.2026 im Karmelitsaal des Aventinums statt. Wir freuen uns auf viele Interessierte! Zu diesem Anlass geben wir auch den weiteren Fahrplan der Zukunftswerkstatt bekannt, schließlich soll noch im Herbst mit der Arbeit in den Projektgruppen begonnen werden. Wir bedanken uns für die zahlreichen Zuschriften unserer engagierten Bürgerinnen und Bürger, das freut uns sehr. Interessierte dürfen sich noch bis zu diesem Termin melden unter buergerinfo@abensberg.de.

Sicher zur Schule: Helfer gesucht

Jeden Morgen sind zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Schule unterwegs. Damit sie wohlbehalten im Unterricht ankommen, sucht die Stadt Abensberg dringend engagierte Ehrenamtliche, die das Team der Schulweghelferinnen und -helfer an der Querungshilfe in der Römerstraße an den Schultagen zwischen 7.20 und 7.50 Uhr unterstützen. Das Ehrenamt erfordert nur einen geringen Zeitaufwand, hat jedoch eine große Wirkung. Jede zusätzliche Unterstützung hilft dabei, den Einsatz langfristig aufrechtzuerhalten. Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich an die Aventinus-Mittelschule Abensberg wenden – per E-Mail an sekretariat@mittelschule-abensberg.de oder telefonisch unter 09443 6439.



Jede zusätzliche Unterstützung hilft dabei, die Schulwegsicherung langfristig aufrechtzuerhalten.

Nachhaltig und persönlich



NATURSTROM
Abensberg

PV-Anlage auf Wichtelstube und Mittelschule.

Foto Poschenrieder

Wer beim Einkauf auf regionale Produkte setzt, unterstützt kurze Wege und die heimische Wirtschaft. Diesen Gedanken gibt es auch bei der Stromversorgung: Mit Naturstrom Abensberg können Bürgerinnen und Bürger einen Stromtarif wählen, der erneuerbare Energien aus der Region nutzt und gleichzeitig den Ausbau der Energiewende vor Ort unterstützt.

Der Strom stammt überwiegend aus Photovoltaikanlagen in und um

Abensberg. Reicht deren Erzeugung – etwa bei geringer Sonneneinstrahlung – nicht aus, wird sie durch erneuerbare Energie aus bayerischer Wasserkraft ergänzt. So ist eine zuverlässige Versorgung mit 100 Prozent Ökostrom gewährleistet. Naturstrom Abensberg ist ein gemeinsames Angebot der Stadtwerke Abensberg und der Bayernwerk Regio Energie GmbH. Ziel der Kooperation ist es, die regionale Stromerzeugung zu stärken und einen Teil der Wertschöpfung in der Region zu halten.

Persönlicher Service vor Ort

Ein weiterer Vorteil: Bei Fragen zum Stromtarif oder zum Anbieterwechsel stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Abensberg persönlich zur Verfügung. Sie beraten vor Ort, unterstützen bei der Anmeldung und begleiten auf Wunsch den gesamten Wechselprozess. Der Wechsel selbst ist unkompliziert. Die Kündigung des bisherigen Stromvertrags übernimmt – sofern möglich – der neue Anbieter, sodass für Kundinnen und Kunden kein zusätzlicher Aufwand entsteht.

50 Euro Bonus

Wer einen Stromliefervertrag für Naturstrom Abensberg abschließt, erhält nach Ablauf der gesetzlichen Widerrufsfrist eine AbensbergCARD im Wert von 50 Euro. Die Karte kann bei zahlreichen teilnehmenden Geschäften, Gastronomiebetrieben und Dienstleistern eingelöst werden und stärkt so gleichzeitig den örtlichen Handel.

Naturstrom Abensberg verbindet somit Klimaschutz mit einem konkreten Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger vor Ort.



Glasfaserausbau der Telekom

Abensberg ist neben Gotha eine von zwei Modellkommunen für ein beschleunigtes Ausbaurverfahren. Rund 6.300 Haushalte und Betriebe erhalten künftig die Möglichkeit auf einen Glasfaseranschluss mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gigabit pro Sekunde. Ziel des sogenannten „Abensberger Wegs“ ist es, Genehmigungs- und Bauprozesse zu vereinfachen und den Ausbau schneller sowie ressourcenschonender umzusetzen. Ein erster Erfolg: Der Baustart konnte um zwei Monate vorgezogen werden. Die Arbeiten laufen bereits und sollen innerhalb von rund zwei Jahren abgeschlossen sein. Mit Glasfaser profitieren Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen von einer leistungsfähigen, zukunftsicheren und energieeffizienten Internetversorgung.



Spatenstich mit Finanz- und Heimatminister Albert Füllacker, Dr. Uwe Brandl vom Bayerischen Gemeindetag sowie Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. Foto Telekom

Frisch vom Feld auf den Markt



Josef Auer ist seit Beginn am Wochenmarkt mit saisonalem Obst und Gemüse vertreten. Foto Fränkel

Der Wochenmarkt lebt von den Standbetreibern, die ihn mit ihren Produkten und ihrer persönlichen Art zu einem besonderen Ort machen. Nach Elfi Peter vom Marktladen Wolnzach und Ralph von der Recke mit seinem Afterwork stellen wir in unserer Serie die Menschen vor, die hinter dem Wochenmarkt

stehen. Heute steht ein Stand im Mittelpunkt, der besonderen Wert auf Qualität und Regionalität legt: der Gemüsehof Auer.

Wer freitags über den Wochenmarkt am Aventinusplatz schlendert, kommt am Gemüsestand der Familie Auer kaum vorbei. Seit der ersten Stunde gehört der Betrieb aus Wackerstein zu den festen Anlaufstellen des Marktes. Hinter dem Stand stehen abwechselnd Josef Auer oder sein Mitarbeiter Anton aka Done. Vielen Menschen ist der Gemüsehof in der Umgebung ein Begriff – neben dem Wochenmarkt in Abensberg ist er unter anderem auch in Vohburg, Pförring und Geisenfeld vertreten.

Regional und frisch

Was auf den Feldern des Hofes wächst, findet seinen Weg direkt auf den Wochenmarkt, da alle Produkte aus eigenem Anbau stammen. Das Angebot richtet sich dabei ganz nach der Jahreszeit. Neben Klassikern wie Äpfeln und Kartoffeln, die ganzjährig im Sortiment sind, bietet der Gemüsehof auch saisonales Gemüse und Obst sowie Eier an. Im Sommer ergänzen beispielsweise Kirschen und verschiede

Salate das Sortiment.

Was ihm an seiner Arbeit am meisten Freude macht? Auf diese Frage antwortet Josef Auer lachend: „Wenn was geht.“ Besonders wichtig ist ihm, dass auf dem Markt etwas los ist. Der Kontakt mit den Kundinnen und Kunden macht den Arbeitsalltag abwechslungsreich. Manche kommen gezielt, um ihren Wocheneinkauf zu erledigen, andere lassen sich vom saisonalen Angebot inspirieren. Aber es sind die wöchentlichen Begegnungen und Gespräche, die für Auer den Wochenmarkt ausmachen und dafür sorgen, dass die Zeit wie im Flug vergeht.

Blick in die Zukunft

Für die Zukunft des Wochenmarktes ist Josef Auer vor allem die Regelmäßigkeit wichtig. Wenn der Markt regelmäßig stattfindet, kann er für die Menschen ein fester Bestandteil des Alltags werden. Deshalb weist Auer auch im Hofladen regelmäßig darauf hin, dass sein Stand freitags auf dem Abensberger Wochenmarkt zu finden ist. Hier können Besucherinnen und Besucher frisches Obst und Gemüse direkt vom Erzeuger kaufen – und dabei erleben, wie vielfältig und persönlich der kleine Wochenmarkt ist.

Erfolgreiche Afterwork-Eröffnung

Mit zahlreichen Gästen, vielen guten Gesprächen und einer durchweg positiven Stimmung wurde die neue Weinbar Afterwork – Wein | Bar | Events Anfang Juli offiziell eröffnet. Pächter und Betreiber Ralph Recke begrüßte die unzähligen Besucherinnen und Besucher, die die Gelegenheit nutzten, gemeinsam auf den Start anzustoßen. Die moderne und zugleich einladende Atmosphäre sowie das Konzept aus Weinbar, Vinothek und Events fanden dabei großen Anklang. Zu den Gratulanten zählten unter anderem Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, sowie Walter Tuscher, Vorstand des Marketingvereins MiA. Sie wünschten viel Erfolg für die Zukunft und gratulierten zur gelungenen Umsetzung des neuen Angebots direkt am „Hellinger Kreisel“.



Dr. Bernhard Resch, Ralph von der Recke und Walter Tuscher bei der Eröffnung (v.l.n.r.) Foto Schauer



Übergabe der neuen Urkunde am Wochenmarkt. Foto Vogt

► Weitere zwei Jahre Fair Trade Stadt

Abensberg war 2010 die erste Stadt in Niederbayern, die den Titel Fairtrade-Stadt erhalten hat, der alle zwei Jahre im Rahmen der Fairtrade-Towns-Kampagne erneuert werden muss.

Um die Titelerneuerung kümmert sich das Eine Welt-Forum, deren Sprecherin Klara Wirthensohn nun die gute Nachricht überbracht hat. Wie in der aktuellen Urkunde bestätigt, nimmt die Stadt Abensberg durch ihr Engagement für den fairen Handel vor Ort eine Vorreiterrolle ein und setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem sie dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird.



Siegerehrung am Bürgerfestsonntag. Foto Eichschmid

► Beachtliche Leistung beim Radln

Im Rahmen des Bürgerfests wurden die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Stadtradeln-Aktion ausgezeichnet. Vom 09. bis zum 29. Juni legten heuer insgesamt 258 Radelnde sowie zusätzlich 133 Schülerinnen und Schüler beeindruckende 73.331 Kilometer zurück und sparten damit rund 12 Tonnen CO₂ ein. Die meisten Kilometer erradelte das Team Aventinus-Grundschule Abensberg mit 15310 km, gefolgt von Radler Sandharlanden mit 10150 km und den electrified cyclists von Kroschu mit 7194 km. Herzlichen Glückwunsch!

Die Stadt Abensberg bedankt sich bei allen, die mit ihrem Engagement ein Zeichen für Klimaschutz und nachhaltige Mobilität gesetzt haben.



Auch am Steuer im Einsatz - Dr. Christine Beis. Foto Bail

► Fahrer für Bürgerbus gesucht

Um das Angebot weiter zu erhalten, sucht die Stadt Abensberg engagierte ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer, die dienstags mit dem Bürgerbus die vorgegebene Route fahren möchten. Die Strecke führt einmal quer durch das Stadtgebiet. Gefahren wird mit dem City Bus, wofür ein Führerschein der Klasse B genügt.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann freut sich das Team des Herzogskastens auf Ihre Kontaktaufnahme unter 09443 9103 172 oder per Mail an wirtschaft@abensberg.de

Der Fahrplan des Bürgerbusses wird ab August leicht angepasst. Den neuen Fahrplan finden Sie daher als Beilage in diesem Heft.